

Gemeindeversammlung Tschierschen-Praden

Protokoll Nr. G4/23

Dienstag, 5. Dezember 2023, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Tschierschen

Anwesend 75 Stimmberechtigte und Gäste
Vorsitz Roderick Galantay
Protokoll Sandra Lardi-Gansner

Traktanden

- | | | |
|------|---|---|
| 1. | Information Stand der Fusionsverhandlungen zwischen der Gemeinde Tschierschen-Praden und der Stadt Chur | 1 |
| 2. | Wahlen der Behörden und Kommissionen | 2 |
| 2.1 | Wahl des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin | |
| 2.2 | Wahl von vier Mitgliedern des Gemeindevorstandes | |
| 2.3 | Wahl Stellvertreter/in des Gemeindevorstandes | |
| 2.4 | Wahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission | |
| 2.5 | Wahl von zwei Mitgliedern des Schulrates | |
| 2.6 | Wahl Stellvertreter/in des Schulrates | |
| 2.7 | Wahl von zwei Mitgliedern der Baukommission | |
| 2.8 | Wahl Stellvertreter/in der Baukommission | |
| 2.9 | Wahl von zwei Mitgliedern der Forstkommission | |
| 2.10 | Wahl von zwei Mitgliedern der Lawinenkommission | |
| 2.11 | Wahl Stellvertreter/in der Aktuarin | |
| 2.12 | Wahl von zwei Stimmenzählern | |
| 3. | Wahl von fünf Mitgliedern der Kommission touristische Standortförderung | 3 |
| 4. | Verschiedenes | 4 |
-

Roderick Galantay begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und dankt für die zahlreiche Teilnahme. Speziell begrüsst werden Regierungsrat Martin Bühler, Stadtpräsident Urs Marti, Thomas Kollegger, Vorsteher Amt für Gemeinden, Simon Theus, Projektleiter Amt für Gemeinden und Tino Zanetti, Projektbegleiter.

Roderick Galantay gibt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate. Im Juli 2022 hat sich der Gemeindevorstand einstimmig dafür entschieden, Fusionsabklärungen mit der Stadt Chur vorzunehmen. Vor etwa einem Jahr wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit dieser Frage auseinandergesetzt haben. Ende Januar 2023 haben die Arbeitsgruppen die Resultate und Erkenntnisse präsentiert. Danach fanden viele Gespräche zwischen Verantwortlichen der Gemeinde Tschierschen-Praden und der Stadt Chur statt. Roderick Galantay betont, dass man sich stets freundlich und auf Augenhöhe begegnet ist. Diese Gespräche dauerten bis in den Herbst hinein.

Gleichzeitig haben der letzte Winter sowie auch die finanzielle Situation der BBT AG die Gemeinde dazu gezwungen, entsprechende Massnahmen schnellstmöglich umzusetzen. Diese ausserordentliche Situation wurde nachhaltig gemeistert, denn mit der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Lösung können die nächsten Jahre Wintertourismus gesichert werden. Roderick Galantay übergibt das Wort an Tino Zanetti.

1. Information Stand der Fusionsverhandlungen zwischen der Gemeinde Tschierschen-Praden und der Stadt Chur

1

Tino Zanetti begrüsst die anwesenden Gäste und dankt für ihr Erscheinen. Auch er gibt einen kurzen Überblick über die verschiedenen Projektschritte in den letzten 16 Monate. Es gab viele Projektsitzungen, die der Grundlagenbeschaffung und Koordination dienten und diverse Informationen, um die Bevölkerung stets auf dem aktuellen Projektstand zu halten. Im Juni 2023 wurde das Tourismuskonzept genehmigt, das einerseits den Auftrag der Arbeitsgruppe Tourismus abgedeckt hat, aber andererseits auch die Aufgaben in Bezug auf die touristische Entwicklung unabhängig von der politischen Ausrichtung der Gemeinde aufzeigt. Tino Zanetti informiert weiter über die Schwerpunktthemen der übrigen Arbeitsgruppen und welche Fragen mit den Vertretern aus der Stadt Chur geklärt werden. Die Dienststellen der Stadt Chur haben die Auswirkungen einer Fusion mit der Gemeinde Tschierschen-Praden eingehend betrachtet und in einem 125-seitigen Bericht zusammengefasst. Am 30. November 2023 wurde schliesslich das Gesuch um einen kantonalen Fusionsförderbeitrag eingereicht. Die Stadt Chur wird voraussichtlich am 9. Juni 2024 über die Fusion abstimmen. In der Gemeinde Tschierschen-Praden wird dies im ersten Quartal 2024 der Fall sein.

Auf die Thematik bezüglich Revision der Ortsplanung wird genauer eingegangen. Seit vier Jahren erarbeitet die kommunale Ortsplanungskommission die Gesamtrevision der Grundordnung, welche am 28. Februar 2023 dem Kanton zur Vorprüfung zugestellt wurde. Am 30. Oktober 2023 traf schliesslich die Stellungnahme der kantonalen Ämter dazu ein. Es bedarf nun noch einer Bereinigung und Besprechung der verschiedenen Inhalte, bevor dann im ersten Quartal 2024 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt wird. Der Zeitplan sieht vor, dass anfangs des vierten Quartals 2024 über die Grundordnung der Gemeinde Tschierschen-Praden abgestimmt wird.

R. M. stellt fest, dass die Abstimmung über die Grundordnung nach derjenigen über die Fusion erfolgen wird und fragt nach, ob dies überhaupt möglich ist.

Tino Zanetti antwortet, dass eine frühere Abstimmung über die Grundordnung nicht machbar ist. Die Gemeinde Tschierschen-Praden bleibt aber bis Inkrafttreten der Fusion autonom und kann selbst noch Entscheidungen im Rahmen der geltenden Gemeindegesetze treffen. Schwierig wird es dann, wenn viele Einsprachen zu einer Verzögerung der Abstimmung über die Grundordnung führen.

E. P. möchte wissen, wann die Information über die Botschaft an die Arbeitsgruppen geplant sei. Tino Zanetti erwähnt erneut, dass anfangs des nächsten Jahres einige Gemeindeversammlungen durchgeführt werden, anlässlich welchen die Botschaft sowie der Fusionsvertrag besprochen werden. Er weist jedoch auch darauf hin, dass nicht alle Forderungen der Arbeitsgruppen realisiert werden können. An der Abstimmung über die Fusion selbst können schliesslich keine Änderungen der Grundlagen mehr vorgenommen werden.

Tino Zanetti übergibt das Wort an Urs Marti, welcher die Versammlung seinerseits begrüsst und nochmal ein Kompliment für die gelungene Sicherung des Wintersports ausspricht. Die Stadt Chur hat in den letzten Monaten versucht, sämtliche Fragen im Zusammenhang mit einer Fusion und deren Auswirkungen für sich zu beantworten, damit auch gegenüber der Churer Stadtbevölkerung schliesslich eine fundierte Empfehlung bezüglich der Fusionsabstimmung abgegeben werden kann. Dabei konnte festgestellt werden, dass die kommunale Infrastruktur in Tschierschen-Praden grundsätzlich eine sehr gute Basis vorweist, weshalb sich die Herausforderungen auf die Ertragsseite konzentrieren. Das bedeutet, dass der Minderbetrag, welcher durch die Anpassung der Steuerfüsse und Gebühren an das Niveau von Chur entsteht, kompensiert werden muss. Gegenüber dem Regierungsrat konnte so aufgezeigt werden, wo die grossen Herausforderungen liegen und wo der Fusionsförderbeitrag Disparitäten abfedern muss. Möglicherweise muss die bisherige Förderpraxis überdacht werden, um den individuellen Bedürfnissen und dem Ausgleich unterschiedlicher Standards Rechnung zu tragen. Er bittet die Regierung um Mithilfe, damit die

Voraussetzungen geschaffen werden, die zum Gelingen des Projekts führen. Der Stadtrat Chur würde eine Abstimmung über die Grundordnung in Tschierschen-Praden vor Inkrafttreten einer Fusion begrüßen, denn die Stadt selbst steckt ebenfalls mitten in den Revisionsarbeiten.

Martin Bühler ist ebenfalls hier, um über den Stand der Fusionsverhandlungen zu informieren. Er begrüsst die Versammlung und bedankt sich für die Einladung. Es wurden bereits viele Gespräche in Bezug auf eine mögliche Fusion geführt und ein gemeinsamer Weg eingeschlagen. Verzögerungen sind aufgrund der Komplexität solcher Projekte nicht unwahrscheinlich, deshalb ist Geduld gefragt. Fusionen sind immer mit Emotionen verbunden, aber bisherige Erfahrungen zeigen, dass Befürchtungen oft nicht eintreffen oder nicht auf die Fusion zurückzuführen sind und die Integration schliesslich auf politischer und sozialer Ebene gelingt. Fusionen verfolgen keinen Selbstzweck, aber sie können nötig sein, damit die Autonomie aufrechterhalten werden kann. Auch die, mit einem beachtlichen Tempo fortschreitenden Entwicklungen und Ansprüche fordern kleinere Strukturen immer mehr, sodass der Reformdruck dort immer grösser wird. Diese Erkenntnisse stammen aus der Beratung des zweiten Gemeindestrukturberichts innerhalb des Grossen Rates.

In Bezug auf die Fusion der Gemeinde Tschierschen-Praden mit der Stadt Chur sind auch heute noch nicht alle Fragen geklärt. Die grosse Herausforderung wird hierbei sein, dem hier nötigen Disparitätenausgleich mit der gängigen Förderpraxis zu begegnen. Dies kann gelingen, wenn der gemeinsam eingeschlagene Lösungsweg weiterverfolgt wird.

R. M. erkundigt sich nach den Auswirkungen einer Fusion auf die Zweitwohnungsquote und befürchtet dadurch die Begünstigung eines Baubooms. Roderick Galantay erklärt, dass die Auswirkungen rechtlich abgeklärt wurden. Demnach fällt die Zweitwohnungsquote durch eine Fusion mit der Stadt Chur unter 20 %. Innerhalb der Botschaft können jedoch Empfehlungen vorgesehen werden, die einer unerwünschten Entwicklung entgegenwirken.

Zudem möchte R. M. die Einschätzung des Kantons zu einer Weiterentwicklung von Tschierschen in Erfahrung bringen. Konkret möchte er wissen, ob vonseiten Kantons oder Chur eine Skigebietsanbindung an Arosa oder Lenzerheide angestrebt werde. Urs Marti betont, dass die Stadt Chur in touristischen Fragen nicht geübt sei und eine andere Grundhaltung verfolge. Dies zeige sich auch darin, dass sich die zentralen Fragen innerhalb der Stadt Chur um den Erhalt der bestehenden Strukturen und deren Weiterentwicklung sowie das Gemeindebild an sich drehen. Auch in Bezug auf Tschierschen-Praden werden diese Themen von zentraler Bedeutung sein. Dennoch soll auch der Tourismus zur Unterstützung der Bergbahnen gefördert werden, wobei die Stadt Chur grundsätzlich keine Bestrebungen in Sachen Skigebietsverbindung oder grosser touristischer Überbauungen unternehmen werde, die nicht innerhalb der Grundordnung schon vorgesehen sind. Tino Zanetti ergänzt, dass innerhalb der Revision der Grundordnung gewisse Leitplanken gegeben sind.

W. J. möchte die Auswirkungen einer Fusion auf die Bevölkerungsprognose wissen. Tino Zanetti erläutert, dass die Auswirkungen heute nicht genau abgeschätzt werden können, durch die Senkung des Steuerfusses würde die Attraktivität von Tschierschen und Praden als Wohnort aber vermutlich zunehmen.

R. M. spricht ganz konkret die Idee der Weisshornbahn an und ob deren Realisierung durch die Fusion wahrscheinlich wird oder nicht. Roderick Galantay weist darauf hin, dass die Thematik Skigebietsverbindung bewusst aus den Fusionsgesprächen ausgeklammert wurde und dies kein Gegenstand der Gespräche mit Chur ist. Seitens Gemeinde wird er aber später noch Stellung zu diesem Thema nehmen. Der demokratische Prozess wird durch eine Fusion nicht ausgehebelt.

Tino Zanetti ergänzt, dass mit der Erarbeitung des Tourismuskonzepts, welches im Juni beschlossen wurde, einerseits der Betrieb der bestehenden Bergbahnen sichergestellt und andererseits aber auch eine touristische Weiterentwicklung ermöglicht wurde. In Bezug auf die Weiterentwicklung wurde jedoch nie definiert, wie eine solche aussehen soll.

Die Gäste werden nach dem ersten Traktandum mit Applaus verabschiedet, bevor mit dem ordentlichen Teil der Gemeindeversammlung fortgefahren wird.

2. Wahlen der Behörden und Kommissionen

2

Roderick Galantay stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss publiziert wurde und daher beschlussfähig ist.

Entschuldigt haben sich W. und M. W.

Nebst den beiden gewählten Stimmezähler D. E. und D. M. werden für die heutigen Wahlen zwei weitere Stimmezähler gewählt. Roderick Galantay schlägt hierfür J. B. und T. T. vor. Die Versammlung wählt die beiden zusätzlichen Stimmezähler einstimmig. Es werden 75 anwesende Stimmberechtigte gezählt.

2.1 Wahl des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin

Einleitend informiert Roderick Galantay kurz über die Beweggründe seiner Kandidatur und wie er den zentralen Fragestellungen im nächsten Jahr begegnen möchte. Aufgrund der aktuellen Fusionsgespräche stellt er sich nochmals zur Wahl als Gemeindepräsident zur Verfügung. Sollten die Fusionsverhandlungen abgebrochen oder abgelehnt werden, wird er vor Ende 2024 sein Amt zur Verfügung stellen und Neuwahlen durchführen. In Bezug auf die Skigebietsverbindung führt er aus, dass die Gemeinde im Lauf des nächsten Jahres im Detail über die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsabklärung informiert werden soll. Entsprechend dem neuen Tourismuskonzept werden dann sämtliche Unterlagen zu diesen Abklärungen dem Tourismusverein übergeben, welcher selbst entscheidet, ob und wann das Projekt weiterverfolgt werden soll. Damit werden die Machbarkeitsabklärungen dann abgeschlossen.

Auch die Statutenrevision der Gemeindekorporation Chur Sand und die Gesamtrevision der Grundordnung warten mit verschiedenen Herausforderungen auf, die nächstes Jahr bewältigt werden müssen. Damit übergibt er das Wort an Barbara Gubelmann Plump, die die Wahl des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin durchführt.

Zur Wiederwahl stellt sich Roderick Galantay. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Wahl erfolgt schriftlich.

Eingegangene Stimmen	75
leer	15
ungültig	6
gültige Stimmen	54
absolutes Mehr	28
Stimmen haben erhalten:	
Roderick Galantay	38
Diverse	16

Roderick Galantay erreicht das absolute Mehr und ist als Gemeindepräsident bestätigt. Er nimmt die Wahl dankend an.

2.2 Wahl von vier Mitgliedern des Gemeindevorstandes

Die bisherigen Gemeindevorstandsmitglieder stellen sich alle zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Vorschläge ein. Die Wahl erfolgt schriftlich.

Eingegangene Stimmen	300
leer	38
ungültig	11
gültige Stimmen	251
absolutes Mehr	51

Stimmen haben erhalten:

Barbara Gubelmann Plump	62
Allon Moritz	65
Martin Plump	66
Franz Grimm	40
Diverse	18

Barbara Gubelmann Plump, Allon Moritz und Martin Plump erreichen das absolute Mehr und werden bestätigt. Es findet ein zweiter Wahlgang statt, in dem noch eine vierte Person nach relativem Mehr gewählt wird. Franz Grimm tritt im zweiten Wahlgang nochmals an.

Resultat des zweiten Wahlgangs:

Eingegangene Stimmen	75
leer	13
ungültig	0
gültige Stimmen	62

Stimmen haben erhalten:

Franz Grimm	35
Diverse	27

Franz Grimm erreicht das relative Mehr und wird bestätigt.

Die vier gewählten Personen nehmen die Wahl dankend an.

2.3 Wahl Stellvertreter/in des Gemeindevorstandes

Durch einen Rücktritt wurde Allon Moritz als damaliger Stellvertreter in den Gemeindevorstand aufgenommen, weshalb bis vor kurzem noch kein Wahlvorschlag vorlag. Gemeldet hat sich Martin Willi, der sich für dieses Amt zur Verfügung stellt.

Die Wahl erfolgt offen mit Handmehr. Die Versammlung wählt **Martin Willi** einstimmig als Stellvertreter des Gemeindevorstandes. Er nimmt die Wahl dankend an.

2.4 Wahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission

Die bisherigen GPK-Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Wahl erfolgt in globo offen mit Handmehr. **Ueli Inderbitzin**, **Cécile Hirt** und **Tamara Truog** werden mit grossem Mehr bestätigt. Die drei gewählten Personen nehmen die Wahl dankend an.

2.5 Wahl von zwei Mitgliedern des Schulrates

Heidi Engi hat nach 15 Jahren im Schulrat ihre Demission per Ende dieses Jahres bekannt gegeben. Als Ersatz vorgeschlagen wird Julia Engi, sie ist seit 2021 Stellvertreterin des Schulrates. Tamara Truog stellt sich zur Wiederwahl. Es gehen keine

weiteren Wahlvorschläge ein. Die Wahl erfolgt in globo offen mit Handmehr. Die Versammlung wählt Tamara Truog und Julia Engi mit grossem Mehr. Die beiden gewählten Personen nehmen die Wahl danken an.

2.6 Wahl Stellvertreter/in des Schulrates

Durch die Wahl von Julia Engi in den Schulrat ist die Stelle der Schulratsstellvertreter/in vakant. Hierzu gingen im Vorfeld zur Wahlversammlung zwei Wahlvorschläge ein: Belinda Jenny, Praden und Fabienne Rufer, Praden. Die Wahl erfolgt darum schriftlich.

Eingegangene Stimmen	75
leer	4
ungültig	0
gültige Stimmen	71
absolutes Mehr	36
Stimmen haben erhalten:	
Belinda Jenny	44
Fabienne Rufer	27

Belinda Jenny erreicht somit das absolute Mehr und ist gewählt. Sie nimmt die Wahl dankend an.

2.7 Wahl von zwei Mitgliedern der Baukommission

Die bisherigen Baukommissionsmitglieder **Michel Jäger** und **Florian Jenny** stellen sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Wahl wird offen mit Handmehr durchgeführt. Die Versammlung bestätigt die beiden bisherigen Kommissionsmitglieder mit grossem Mehr. Sie nehmen die Wahl dankend an.

2.8 Wahl Stellvertreter/in der Baukommission

Der bisherige Amtsinhaber, Arno Plump, hat nicht demissioniert und stellt sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Wahl erfolgt offen per Handmehr. Die Versammlung wählt **Arno Plump** mit grossem Mehr und 1 Enthaltung. Er nimmt die Wahl dankend an.

2.9 Wahl von zwei Mitgliedern der Forstkommission

Die bisherigen Kommissionsmitglieder **Hardi Engi** und **Florian Jenny** stellen sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Versammlung bestätigt die beiden bisherigen Mitglieder mit grossem Mehr, die ihre Wahl danken annehmen.

2.10 Wahl von zwei Mitgliedern der Lawinenkommission

Die bisherigen Kommissionsmitglieder **Marco Engi** und **Christoph Schaffer** stellen sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Versammlung bestätigt die beiden bisherigen Mitglieder mit grossem Mehr, die ihre Wahl danken annehmen.

2.11 Wahl Stellvertreter/in der Aktuarin

Der bisherige Stellvertreter der Aktuarin, **Christoph Schaffer**, stellt sich zur Wiederwahl. Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Die Versammlung bestätigt ihn mit grossem Mehr. Er nimmt die Wahl dankend an.

2.12 Wahl von zwei Stimmenzählern

Davin Maron hat bereits im Vorfeld seine Demission als Stimmenzähler bekannt gegeben. An der Versammlung selbst gibt auch Matthäus Engi bekannt, dass er nicht mehr zur Wahl steht. Grundsätzlich können die Stimmenzähler auch jeweils zu Beginn einer Versammlung gewählt werden. Da sich niemand für dieses Amt zur Verfügung stellt, verzichtet die Versammlung darauf, zwei feste Stimmenzähler zu wählen.

3. Wahl von fünf Mitgliedern der Kommission touristische Standortförderung

3

Hierbei handelt es sich um eine neue Kommission, welche durch die Genehmigung des Tourismuskonzepts und des Gesetzes über die touristische Standortförderung geschaffen wurde. Die Kommission besteht aus fünf Mitgliedern. Sehr erfreulich ist, dass sich so viele für die Mitwirkung in der Kommission zur Verfügung gestellt haben. Zur Wahl stellen sich: Andrea Ambühl, Andrea Brüesch, Kathrin Brüesch, Jürg Gabathuler, Michel Jäger, Cornelia Lugeon, Marie-Claire Niquille, Erwin Plump, Fabienne Rufer, Martin Willi und Kaspar Zumbrunn. Die Wahl wird schriftlich durchgeführt.

Eingegangene Stimmen	375
leer	37
ungültig	0
gültige Stimmen	338
absolutes Mehr	57

Stimmen haben erhalten:

Andrea Ambühl	13
Andrea Brüesch	46
Kathrin Brüesch	35
Jürg Gabathuler	48
Michel Jäger	22
Cornelia Lugeon	26
Marie-Claire Niquille	11
Erwin Plump	56
Fabienne Rufer	7
Martin Willi	42
Kaspar Zumbrunn	32

Niemand der Kandidaten hat das absolute Mehr erreicht. Alle Kandidaten treten im zweiten Wahlgang an, bei dem nun das relative Mehr entscheidet.

Resultat zweiter Wahlgang:

Eingegangene Stimmen	375
leer	66
ungültig	2
gültige Stimmen	307

Stimmen haben erhalten:

Andrea Ambühl	7
Andrea Brüesch	43
Kathrin Brüesch	45
Jürg Gabathuler	47
Michel Jäger	9
Cornelia Lugeon	16
Marie-Claire Niquille	8
Erwin Plump	56
Fabienne Rufer	3
Martin Willi	48

Somit vereinigen Andrea Brüesch, Kathrin Brüesch, Jürg Gabathuler, Erwin Plump und Martin Willi die meisten Stimmen auf sich und sind gewählt. Alle gewählten Personen nehmen die Wahl dankend an.

4. Verschiedenes

4

- E. P. ist Teil einer Arbeitsgruppe, die sich mit einem Speichersee und dem Ausbau der Beschneigung im unteren Teil des Skigebiets auseinandergesetzt hat. Er informiert die Versammlung über die bisherigen Eckpunkte der Abklärungen. Primäres Ziel ist eine durchgehende Skipiste vom Waldstafel nach Furgglis und Panezlis. Der Bau müsste in vier Etappen erstellt werden. Es handelt sich um eine Minimallösung mit den bestehenden Beschneigungsanlagen, wobei ein späterer Ausbau möglich sein soll. Der Speichersee ist unterhalb der Alp Farur vorgesehen, ausserhalb der Skipiste. Gespiesen wird der See mit dem Überlauf der Siegaquellen. Der Überlauf des Sees wird zurück in den Bach geleitet. Dies ist nicht nur etwas für den Winter- sondern soll auch dem Sommertourismus dienen. Der See soll rund 30 x 15 m gross werden und eine Tiefe von 3.2 m messen. Der Speichersee hilft der Brandbekämpfung im und ausserhalb des Waldes. Die Kostenschätzung der Arbeitsgruppe liegt bei total rund CHF 800'000: CHF 260'000 für den Speichersee, CHF 150'000 für die Zuleitung und Entnahmestellen Waldstafel, CHF 240'000 für die Leitung und Entnahmestellen Waldstafel bis Rünggel und CHF 160'000 für die Leitung und Entnahmestellen Rünggela bis Panezlis. Nachdem die Bewilligungen eingeholt wurden, soll die Beschneigung in frühestens 2 Jahren in Betrieb genommen werden können. E. P. bedankt sich bei C. G., K. Z., P. K. und J. G. für die gemeinsame Erarbeitung des Projekts.
- Roderick Galantay informiert, dass die nächste Gemeindeversammlung am Mittwoch, 20. Dezember 2023 um 20.00 Uhr stattfinden wird.
- W. J. erkundigt sich nach dem Strompreis 2024. Dieser ist auf der Internetseite ersichtlich. Im Total beläuft sich der Strompreis im nächsten Jahr für Haushaltungen auf 27.75 Rp./kWh und für Gewerbebetriebe auf 26.75 Rp./kWh
- C. E. informiert, dass Hansruedi Allemann die Strasse Tschierschen – Molinis für CHF 1'500 im Winter räumen würde, damit Gäste, die die Bergbahnen Hochwang dieses Jahr nicht nutzen können, in Tschierschen Skifahren könnten. Bei Lawinengefahr soll die Strasse gesperrt werden. Roderick Galantay dankt für den Hinweis, der Gemeindevorstand wird dies abklären.

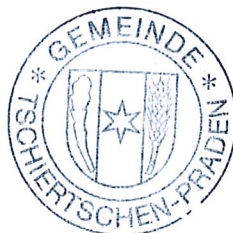
Die Versammlung wird um 23.00 Uhr geschlossen.

Im Anschluss finden die Versammlung der Bürgergemeinde und danach ein Apéro statt.

GEMEINDEVORSTAND TSCHIERTSCHEN-PRADEN

Der Präsident:

Die Aktuarin:



Roderick Galantay



Sandra Lardi-Gansner